



Leitfragen zur Analyse von Literaturverfilmungen

1. Was wird verfilmt? Was wird weggelassen? Welche Auswirkungen hat dies auf die Erzählung, auf die Darstellung der Figur, auf die Entfaltung des Konflikts?
2. Was wird geändert? Wird das Setting der erzählten Geschichte verändert?
3. Wie wird filmisch erzählt? Welche Bedeutung hat die Montage und die mise-en-scène für die filmische Narration? Was macht die Kamera?
4. Welche Auswirkungen hat die Visualisierung auf die erzählte Geschichte? Was sagt die Visualisierung über Figur und Konflikt?
5. Wie wird die Positionierung des Erzählstandpunkts und des erzählten Fokus umgesetzt? Wo steht/agiert die Kamera? Wie wird die Differenz zwischen Innenperspektive (die psychische Disposition) und Außenperspektive (die soziale Disposition) gehandhabt?
6. Welche rhetorische Funktion übernehmen die Bilder für die narrative Argumentation? (Rhetorik des Films)
7. Welche semiotische Funktion haben die Bilder? Welche semiotische Potenzial wird aus dem Zusammenspiel von Bild und Ton aktualisiert?
8. Wie lassen sich medienspezifische Aspekte gegeneinander halten (was kann nur der schriftliche, was kann nur der audiovisuelle Text?) und welche Funktionen übernehmen solche Medienspezifiken?

Literatur:

Beicken, Peter: Wie interpretiert man einen Film? Stuttgart 2004

(=RUB15227)

Anne Bohnenkamp (Hg.): Literaturverfilmungen. Stuttgart 2005

(=RUB17527)